

Archivierbarkeit von Büropapier

In der amtlichen Korrespondenz muss Papier hohe Anforderungen erfüllen. Ein besonders wichtiger und viel diskutierter Aspekt ist die Alterungsbeständigkeit von Papier. Diese ist vor allem für Dokumente relevant, die langfristig archiviert werden. In der Praxis betrifft dies zwar nur etwa 2 Prozent der an-

fallenden Büropapiere – nicht zuletzt aufgrund zunehmend digitaler Archivierung. Dennoch muss die Alterungsbeständigkeit in der Papierbeschaffung grundsätzlich Beachtung finden, da bei einigen Dokumenten nicht von vorneherein feststeht, ob diese archiviert werden oder nicht.

Für die Bestimmung der Alterungsbeständigkeit von Papier gibt es verschiedene gültige Normen:

Die **DIN EN ISO 9706** betrachtet die Zusammensetzung der Papiere, um deren Alterungsbeständigkeit zu beurteilen. Relevante Eigenschaften alterungsbeständiger Papiere sind hiernach u.a. eine ausreichende Alkalireserve (Säurepuffer) und ein möglichst hoher alkalischer pH-Wert.

Die **DIN 6738** beurteilt die Alterungsbeständigkeit von Papieren, indem Proben einer beschleunigten Alterung unterzogen werden. Dem jeweiligen Ergebnis entsprechend werden die Papiere in vier Lebensdauerklassen eingeteilt. Papiere mit der höchsten Lebensdauerklasse LDK 24-85 gelten als alterungsbeständig.

Die **ISO 20494** berücksichtigt die Inhalte beider Normen DIN EN ISO 9706 und DIN 6738. Die Anforderungen für alterungsbeständige Papiere beziehen sich somit sowohl auf deren Festigkeitseigenschaften nach einer beschleunigten Alterung¹ als auch auf die Alkalireserve (Säurepuffer) und den pH-Wert.

Die **DIN EN ISO 9706** schließt durch ihr Vorgehen bestimmte Papiere grundsätzlich aus und übergeht dabei zahlreiche Forschungs- und Praxisergebnisse aus der jüngeren Vergangenheit. So werden z.B. Recyclingpapiere mit dem Blauen Engel aufgrund ihres Ligningehalts nicht berücksichtigt – unabhängig davon, ob sie in der Praxis alterungsbeständig sind oder nicht. Inzwischen ist wissenschaftlich nachgewiesen, dass der Ligningehalt keinen negativen Einfluss auf die Alterungsbeständigkeit hat.²

Auch die **DIN 6738** ist in der Formulierung nicht ausreichend: Um die mechanische Stabilität von Papier zu gewährleisten und dem sogenannten „Säurefraß“ vorzubeugen, muss das Papier im neutralen oder alkalischen Bereich und mit einer ausreichenden Alkalireserve hergestellt werden. Dies wird in der Norm zwar nicht berücksichtigt, ist jedoch in Europa bereits seit über 25 Jahren Stand der Technik bei der Papierproduktion.

In die neueste internationale **ISO 20494** von 2017 sind neben den Inhalten der beiden älteren Normen erstmals auch die wissenschaftlichen Erkenntnisse der vergangenen 20 Jahre und somit der aktuellste Forschungsstand mit eingeflossen. Bei der äußerst wichtigen Alkalireserve der Papiere geht die Norm sogar noch über die DIN 9706 hinaus, indem die An-

forderungen hier auf das Doppelte erhöht wurden. Durch ihre umfassende Berücksichtigung aller praxisrelevanten Aspekte lässt die Norm keinen Zweifel an einer Archivierbarkeit der Papiere.

Fazit: Es kann ohne Bedenken auf Recyclingpapiere mit dem Blauen Engel zurückgegriffen werden, da diese die DIN 6738 mit der höchsten Lebensdauerklasse LDK 24-85 erfüllen. Viele Papiere mit dem Blauen Engel erfüllen darüber hinaus auch die neue ISO 20494 mit noch weitergehenden Anforderungen.

Auch vor dem Hintergrund einer einwandfreien Archivierbarkeit ist die Verwendung von Recyclingpapier mit dem Blauen Engel in hunderten Bundes- und Landesbehörden, Kommunen, Unternehmen und weiteren Organisationen bereits längst gängige Praxis. Beispiele sind öffentlich einsehbar unter [► Grüner beschaffen](#), [► Papieratlas](#) und [► CEOs kennen Farbe](#).

¹ Zou X., Uesaka T., Gurnagul N.: Prediction of Paper Permanence by Accelerated Aging. Cellulose. 1996, 243-279.

² CAN/CGSB-9.70.2016, Permanence of Paper for Records, Books and Other Documents; Arnold R.B.: ASTM's Paper Aging Research Program; Begin P., Deschatelets S., Grattan D., Gurnagul N., Iraci J., Kaminska E.: The Impact of Lignin on Paper Permanence. Restaurator. 1998, 135-154.

